



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Grußwort zum Familienbuch

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.207

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40514)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Grußwort zum Familienbuch

Die Kirche hat zum Thema "Familie" viel gesprochen. Es ist nun einmal eines der wichtigsten Themen der Lebensentfaltung des Menschen.

Und jedermann weiß, daß die Familie zu den gefährdeten Bereichen der Menschheit gehört. Sie ist von außen gefährdet, weil moderne Gesellschaften und Staaten dazu neigen, sie immer wieder aufs soziale Abstellgleise zu schieben, und nicht bedenken, wie teuer der Verlust des Biotops "Familie" kommt. Und sie ist von innen gefährdet, weil heute die Bande der Liebe oft wenig Elastizität besitzen. Sie brechen bald einmal, wenn sie belastet werden. Da gibt es Webfehler und Materialschäden, und so zeigt so manche Ehe und Familie innere Schwächen. Darum muß sicher zur Familie gesprochen werden, auch von der Kirche her.

Aber dieses Buch tut etwas anderes. Und dieses andere möchte ich begrüßen - auch von der Kirche her. Es redet nicht der Familie zu, sondern es läßt die Familie reden. Es sammelt Stimmen, Erlebnisse, Erfahrungen, positive und negative. Es läßt die Betroffenen zu Wort kommen. Und das möchte ich von der Kirche her deshalb begrüßen, weil dieses "Hinunterhorchen" in die Wirklichkeit bei uns oft zu kurz gekommen ist. Und wenn man nicht hinunterhorcht, wenn man die Realität nicht sieht, die Chancen und die Gefahren, wie sie der Alltag des modernen Lebens bringt, dann läuft man Gefahr, im Wort zur Familie nicht ganz den richtigen Ton zu treffen. Ich kann nur wünschen, daß die Familie ihre Stimme erhebt. Nicht nur in diesem Buch, sondern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Sie ist nämlich fast immer im toten Winkel des Blicks, so ähnlich, wie die gewaltigen Stützen der Autobahnbrücken. Millionen donnern oben über sie hinweg, verlassen sich auf ihre Tragfähigkeit, aber sehen sie nie. Wenn man von der anderen Talseite herüberschaut, sieht man auf einmal, daß das gewaltigste dieses Verkehrs eben diese Pfeiler und Stahlträger sind, und daß ohne sie alles zusammenbrechen würde. Man muß daher Blickpunkte bieten, wo die Bedeutung der Familie zur Geltung kommt.

Dieses Buch versucht es. Und es ist nicht an irgendeinem Schreibtisch gewachsen, sondern im vielfältigen Leben von Mann und Frau und Kindern. Und darum möchte ich es mit einem herzlichen Segen begleiten und den Initiatoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen danken.

Dr. Reinhold Stecher
Bischof v. Innsbruck